



Leitfaden zur Integration von geflüchteten Menschen durch den Judosport

Dieser Leitfaden gilt als erste Hilfestellung für Engagierte, die zusammen mit ihrem Verein festgestellt haben, dass im Verein noch mehr zur Integration von Flüchtlingen beitragen werden könnte. Dabei steht das Bekanntmachen der Sportart Judo im Vordergrund und weniger die Mobilisierung von neuen Vereinsmitgliedern. Gerade im Judo spielt die Integration von Minderheiten oft eine bedeutende und vor allem sehr interessante Rolle. Grundlegend dafür ist die Vermittlung der Judo-Werte in den Vereinen, die nach außen getragen werden können. Die Judo-Werte können auf die allgemeingeltenden Werte westlicher Zivilisationen übertragen werden und sind somit wichtiger Bestandteil für die Integration von geflüchteten Menschen in unsere Gesellschaft.



1 -Erstkontakt

Sucht z.B. im Internet nach einer Erstunterkunft, Flüchtlingsunterkunft o.ä. in eurer Nähe.

2 -Kommunikation

Kommuniziert mit den Trägern (z.B. ASB, Maltester) zwecks Bedarf eines Sport- oder Judoangebots und informiert euch über das Alter der möglichen Interessenten.

3 -Versicherungen

Versicherungen werden oft über die Träger abgesichert.

Fragt bitte für genauere Informationen bei den Verantwortlichen des Trägers nach.

Für weitere Informationen wird die DOSB Führungsakademie Broschüre **"Vereinsarbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern"**¹ empfohlen.

<http://www.fuehrungs-akademie.de/forum-wissenschaft/publikationen/publikation-vereinsarbeit-mit-fluechtlingen-und-asylbewerbern.html>

4 -Förderungen

Informationen über mögliche Förderungen (Gelder/ Materialien) erhaltet ihr beim jeweiligen Landessportbund:

<https://www.dosb.de/de/organisation/mitgliedsorganisationen/landessportbuende/>

Sachspenden können auch über lokale Vereine, Verbände oder Schulen bezogen werden.

¹ Dieser Leitfaden informiert Vereinsvorstände über die wichtigsten gesetzlichen Regelungen in Bezug auf die Realisierung von Projekten mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Sport. Von Steuern und Gemeinnützigkeit über die Unterbringung von Flüchtlingen bis hin zur Mitgliedschaft und der Teilnahme am regulären Sportbetrieb werden hier die wichtigsten Fragen beantwortet, die sich im Rahmen der Vereinsarbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern stellen.



5 -Lagecheck

Klärt mit den Verantwortlichen ab, ob das Training im Verein oder der Flüchtlingseinrichtung stattfinden soll. Falls ihr euch für die externe Variante entscheidet, macht euch ein Bild von den Gegebenheiten vor Ort. Schaut bitte wo ihr euer Angebot realisieren könnt und mit welchen Materialien gearbeitet werden kann.

6 -Kulturbeachtung

Berücksichtigt die kulturellen Hintergründe und trennt ggf. geschlechterspezifisch die Gruppen. Empfohlen werden max. 12 Teilnehmer für einen guten übersichtlichen Trainingsablauf.

7 -Kommunikation im Training

Als Unterstützung für eine einfachere Kommunikation untereinander empfehlen wir unsere Bildertafeln. Diese stehen als Download zur Verfügung.

Mit diesen Anleitungen kann die Sprache Deutsch zusätzlich gelernt werden. Falls sich die Kommunikation als schwierig erweist, können die Judowerte in anderen Sprachen (Französisch, Russisch) zur Hilfe genommen werden. Dadurch kann ein möglicher Einstieg zum Judoport gefunden werden.

8 -Vorteile

Durch eine Beteiligung und Förderung der Flüchtlinge, können gezielt junge Nachwuchstrainer/innen für das Engagement in integrativer Arbeit begeistert werden. Der Vorteil liegt darin, dass Nachwuchstrainer/innen kurzzeitige Pilotprojekte übernehmen und so wertvolle erste Erfahrungen sammeln können. Ein Sportangebot mit Geflüchteten fordert die Kreativität des Trainers und stellt die Beteiligten vor neue Herausforderungen. So kann sich der erfahrene Trainer als auch der junge Trainerassistent in seiner Persönlichkeit weiter entwickeln.

Sonstige Informationen

Auf der Internetseite der Deutschen Sportjugend (dsj) sind weitere Informationsbroschüren aufgeführt:

- Interkulturelle Öffnung im organisierten Kinder- und Jugendsport
- Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den organisierten Sport
- Förderung des Engagements benachteiligter Jugendlicher und jungen Menschen mit Migrationshintergrund in den Strukturen des organisierten Sports

Die Broschüren sind kostenfrei bei der dsj zu bestellen:

<https://www.dsj.de/deutsche-sportjugend/adressen-kontakt/>

Weitere Organisatoren und Links:

- Teachers on the road
<https://www.facebook.com/teachersontheroad/posts/1486773971536797>
- Save me <http://www.save-me-kampagne.de/>
- BAMF <http://www.bamf.de/DE/Startseite/startseite-node.html>

Dieser Leitfaden gilt als erste Hilfestellung und Einführung für engagierte Judoka, die zusammen mit ihren Vereinen einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen leisten wollen. Dabei schließt die DJB-Jugend jegliche rechtliche Haftung aus.

Ergänzungen, Korrekturhinweise und Anregungen sind erwünscht!

Kontakt:

Ellen Schick
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt

eschick@judobund.de



Gefördert vom:

